

# KÖLN HAT GERUFEN UND ALLE SIND GEKOMMEN



>>> Am 30. Mai 2008, zum Auftakt der Bundesfachschaftstagung in Köln, versammelte sich ein kleines Grüppchen kölscher Zahnis im Eingangsbereich des Brauhauses Heller's, um so viele Fachschaften wie schon lange nicht mehr auf Kölner Boden willkommen zu heißen. Wer schon einmal eine BuFaTa organisiert hat, weiß, wie viel Arbeit, Schweiß und auch Frust solch eine Veranstaltung bereiten kann. Schlaflose Nächte, viele Liter Kölsch, blank liegende Nerven und auch so manches Streitgespräch lagen hinter uns. Doch an diesem Freitagabend war all dies vergessen. Es gab kein Zurück mehr. Das „Unternehmen BuFaTa“ in Köln war im Rollen und nicht mehr aufzuhalten. Hatten wir an alles gedacht? Konnten wir die Erwartungen der anderen Fachschaften erfüllen, ganz zu schweigen von unseren eigenen?

Ab 19.30 Uhr trudelten immer mehr Teilnehmer ein. Das Heller's füllte sich und schon bald war das „Knurren der leeren Mägen“ zu laut geworden, um

noch ignoriert zu werden und das Büfett wurde eröffnet. Nachdem alle gesättigt waren, ging es zum Erstaunen so mancher Studenten nicht in eine Kneipe, sondern in die Roonburg, einem waschechten Club. Vielleicht war es dem schlechten Wetter zu verdanken, dass sich zu später Stunde nur wenige Studenten schon auf den Weg zur Jugendherberge in Riehl machten, oder es war einfach nur die ausgelassene „kölsche“ Stimmung, von der sich viele einfach mitreißen ließen.

Wen wundert es da, dass sich so mancher am nächsten Morgen nach einer kurzen Nacht einen eigenen Kopfschmerztablettenstand im Gebäude der Anatomie wünschte, in dem die geplanten Tagesveranstaltungen des Samstags stattfanden. Dennoch fehlte niemand, als früh am Morgen die Tore des Gebäudes öffneten. Nach der Begrüßung durch den geschäftsführenden Direktor Prof. Dr. Noack fand die Lehrpreisverleihung der Kölner Studenten in den Kategorien Vorklinik und Klinik, wel-





che sich seit letztem Jahr in Köln etabliert hat, statt. Gut besucht waren die angebotenen Workshops zum Thema Endodontie, Implantologie und Abformungen. Auch die drei Hörsäle, in denen weitere Veranstaltungen wie Treffen des BdZM, ZAD, Fachschaftsaussprachen, „How to make a BuFaTa“ und vieles mehr stattfanden, waren gut gefüllt. Für das leibliche Wohl war durch Snacks, Brötchen, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt und die geplante Führung durch die Zahnklinik, an der immerhin rund 150 Studenten gleichzeitig teilnahmen, fiel trotz eines heftigen Regenschauers nicht ins Wasser. Die Aussteller und Sponsoren waren begeistert über das rege Interesse der Studenten aus ganz Deutschland und Kommentare wie: „Wie wollt ihr den gestrigen Abend denn heute noch toppen?“ sorgten dafür, dass sich die Nervosität der Organisatoren beruhigte. Zum Abschluss wurden noch ein Winkelstück und zwei Plätze des Oralchirurgie-Curriculums im Juli verlost. Danach ging es per Bus-Shuttle wieder zurück zur Jugendherberge, um noch kurz auszuruhen und sich für den bevorstehenden Abend frisch zu machen.

Als es dann gegen Abend sogar aufhörte zu regnen, wussten wir, dass nichts mehr den geplanten Ablauf des Abends stören konnte. So versammelte sich eine große, gut gelaunte Gruppe Studenten zum Auftakt des Abends im Gaffel, einem Brauhaus direkt gegenüber dem Kölner Wahrzeichen, dem Dom.

Zwei Stunden später machte sich die komplette Truppe auf zum Pier, wo das eigentliche Highlight des Abendprogramms schon auf alle wartete: Der eigens für uns gemietete Rheindampfer Loreley, auf dem eine vierstündige Fahrt Richtung Bonn geplant war. Gute Musik, Kölsch und die Performance einer

Bauchtänzerin, die die Tanzfläche offiziell eröffnete, luden zu einer ausgelassenen Party unter Deck ein. Wer eher den ruhigeren Teil des Schiffes genießen wollte, konnte sich oben an Deck den Fahrtwind um die Nase wehen und bei gemüthlicher Stimmung das Rheinufer an sich vorbeiziehen lassen.

Wen wundert es da, dass die meisten Teilnehmer um zwei Uhr morgens, als das Schiff wieder in Köln anockte, erst langsam und um einiges später das Schiff verließen, denn Köln wäre nicht Köln, wenn es nicht auch im angelegten Zustand noch weiter feiern würde. So gingen die letzten nach vier Uhr müde, aber glücklich durch all diese Eindrücke von Bord. Nach einer zweiten, noch kürzeren Nacht versammelten sich am Sonntag noch einmal alle Teilnehmer im Herbrands, um die letzten Stunden der BuFaTa Sommer 2008 gemeinsam ausklingen zu lassen. Bei einem üppigen Brunch und der Sonnenterrasse wurden letzte Informationen ausgetauscht und sich für die nächste BuFaTa im Winter verabredet.

### *War die BuFaTa in Köln ein Erfolg?*

Für uns, die Fachschaft Köln, sowie für jeden, der an der Planung des Treffens beteiligt war und für einen reibungslosen Ablauf sorgte, war es das. Wir hatten viel Spaß und waren froh, so viele Fachschaften bei uns begrüßen zu dürfen. Aber vor allem hoffen wir, ihr hattet Spaß, Erfolg und die ein oder andere Erinnerung, die nicht so schnell verblasst.

Viele Grüße gehen auch nach München. Verzweifelt nicht, wenn es mal beim „Organisieren“ nicht so reibungslos verläuft. Irgendwie geht's immer.

Wir sehen uns alle wieder in München. Es grüßt euch eure Fachschaft Köln! <<<